

Warumb Gott  
endlich wider  
deren Gebet  
drein schlage.

Warumb er  
das gemein  
schreyen vnd  
Gebet nicht  
höret.

2. Brauch. Er-  
innerung vnd  
Ermahnung/  
daß wir nicht  
über Gott/  
sondern über  
unsere Sünde  
schreyen.

nicht weren / so weren dieselbige / allen zweiffel ohne / langst vber hauffen ge-  
fallen. Vnter dessen aber / wann vns Gott dieser Frommen lange geniesse  
lassen / vmb deren willen in den Straffen gute geraume Zeiten nachgesehen/  
vnd da er schon sein Kriegschwert auch vber vns außgezogen/es entweder glän-  
ken vnd klingen lassen / oder mit demselbigen nur ein wentz in väterlichen  
Gnaden auff vns zugeschlagen / vns dardurch zur Buße zu reizen / wie er vns  
diß Jahr vber gethan : Vnd aber der bösen Kinder Kirchen nicht helfen wil/  
Ezech. 21. 13. so schlägt Er alsdann in seinem Grimm vnd Zorn vber vns zu/  
vnd sihet weder Fürbit / noch Flehen einiges Menschen an / wann es schon  
auch Moyses/ Samuel/ David / oder sonst der Allerheiligsten einer were ; wie  
dann der H e r x selbst sagt : Wann gleich Moyses vnd Samuel für mir  
stunden/so habe ich doch kein Herk zu diesem Volck. Treibe sie weg von mir/  
vnd lasse sie hinfahren : Vnd wann sie zu mir sagen. Wo sollen wir hin ? So  
sprich zu ihnen : So spricht der H e r x : Wen der Tode trifft/ den treffe er.  
Wen das Schwerdt trifft/ den treffe es : Wen der Hunger trifft/ den treffe er :  
Wen das Gefängniß trifft / den weffe es : Dann Ich wil sie heimsuchen mit  
viererley Plagen / re. Jerem. 15. 1. seqq. Leser das Capitel / werdet ihr der  
gleichen mehr finden. Wann wir dann auch schon selbst zu ihm schreyen vnd  
aber schreyen werden / so wil ers doch auch nicht hören/ wie Er beyhm Prophe-  
ten Ezechiel sagt : Ich wil mit Grimm wider sie handeln / vnd mein Augß sol  
ihnen nicht verschonen / vnd wil nicht gnädig seyn / Vnd wann sie gleich mit  
lauter Stimme für meinen Ohren schreyen/ wil ich sie doch nicht hören/Ezech.  
8. 18. Sondern wil sein Muth an vns fühlen / daß wir erfahret / daß er der  
H e r x in seinem Enfer geredt habe / Ezech. 5. 13. Die gelegenheit hat es  
hierin mit der Fürbit vnd Beten der Frommen. Drum laß sich auch hie-  
durch keiner hinters Liecht führen / daß er darentwegen diese Straff vnd  
Schwerdt-Predigt in Wind schlagen wolle.

Weil dann der H e r x vns schlägt / als ein Feind / mit vnbarmerhert-  
ger Staup / vmb vnser grossen Missethat / vnd vmb vnser starcken Sünden  
willen : Sollen wir nicht schreyen vber Gott / der vns schlägt / nicht vber den  
Schaden / damit Er vns schlägt / sondern vber vnser grosse Missethat vnd  
starcke Sünde / vmb deren willen er vns schlägt. Was schreiestu vber deinen  
Schaden / vnd vber deinen verzweiffelt bösen Schmerzen ? Hab Ich dir doch  
solches gethan vmb deiner grossen Missethat / vnd vmb deiner starcken Sünden  
willen ? Drum schrey mein Volck vber deine Missethat / vber deine grosse/  
grosse Missethat / dann die ist / vmb deren willen dich der H e r x also schlägt  
mit vnbarmerhertiger Staup. Schrey / mein Volck / vber dein Sünd / vber  
dein starcke / starcke Sünd / dann die ist / vmb deren willen dich der H e r x  
also

035

033

039

029

044

024

084

Ende

Anfang